


№ 170. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; nuher Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 27. Oktober 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1,10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

## Bestellungen

auf das Calwer Wochenblatt für **November und Dezember** sollten heute schon gemacht werden.

Hiezu ladet ein

**die Redaktion.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Den gem. Aemtern

läßt man 1 Verzeichnis von der Buchhandlung J. F. Steinkopf über im Preis herabgesetzte Bücher für die **Ortsbibliotheken** zugehen.

Vom Oberamt werden abgegeben, soweit Vorrat reicht:

Dr. Förster, **Jugendlehre** zu 3 ℳ,
Dr. Förster, **Lebenskunde** zu 1 ℳ 50 ₰
Zeitz, **Kriegserinnerungen** zu 2 ℳ.

Die Bücher aus der Familienbibliothek können durch das Oberamt zu 1 ℳ bezogen werden.

Calw, 23. Oktober 1906.

K. gem. Oberamt.
Voelter. Roos.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle.

**Die Sammlungen im K. Landesgewerbemuseum.**

Während des Winters sind geöffnet

die gewerblichen und kunstgewerblichen Sammlungen an den Wochentagen von 10—12½ und 2 bis 4 Uhr, an den Sonntagen von 11—3 Uhr, außerdem (vom 1. November bis 31. März) an den Dienstagen und Freitagen abends von 8—9½ Uhr,

die Sammlung der Gipsabgüsse an den Wochentagen von 10—12½ Uhr, an den Sonntagen von 11—3 Uhr,

die Bibliothek mit Lesesaal, Zeichensaal und Zeitschriftenzimmer an den Wochentagen von 10 bis 12 und 2—6 Uhr (Samstags bis 5 Uhr), außerdem Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr abends, an den Sonntagen von 11—1 Uhr.

An den höchsten Festtagen bleiben die Sammlungen geschlossen.

Der Eintritt in sämtliche Sammlungen ist jedermann unentgeltlich gestattet.

Die Patentauslegestelle mit den deutschen Patentschriften und sonstigen Veröffentlichungen des Reichspatentamts über Patent-, Muster- und Zeichenwesen, ferner die Sammlung ausländischer Patentbeschreibungen u. s. w. und die Sammlungen von Adreßbüchern, Ausstellungskatalogen, Preislisten und ähnlichem Nachschlagmaterial sind während der Kanzleistunden der Museumsverwaltung (an Wochentagen von 8—12 und 2—6 Uhr) zur Benützung zugänglich (Bureau der Museumsverwaltung, rechts vom Haupteingang).

Ausgeliehen werden innerhalb Württembergs Bücher und Vorbilder der Bibliothek sowie (auf kurze Zeit) Patentschriften, ferner auch Gegenstände aus den übrigen Sammlungen, soweit nicht bei einzelnen derselben aus besonderen Gründen abweichende Bestimmung getroffen ist.

Motoren und Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt.

Größere Gruppen von Besuchern können, sofern ein Beamter frei ist, auf dem Bureau des Museums einen Führer erhalten.

Stuttgart, 11. Oktober 1906.

Mosthaf.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 25. Okt. (Gemeinderat.) Herr Kommerzienrat Zöppritz hat aus Anlaß seines Wegzugs von Calw 5000 ℳ gestiftet mit der Bestimmung, daß dieselben für die Kleinkinderschule womöglich in Verbindung mit einer Krippe zu verwenden seien. — Am 23. ds. Mts. feierte Frl. Katharine Böttinger ihr 25jähr. Dienstjubiläum als städtische Arbeitslehrerin. Die Vorsitzenden der Ortsschulbehörde überreichten ihr in dem von den Kindern mit den letzten Blumen des Herbstes freundlich geschmückten Schulzimmer, die Glückwünsche der Oberschulbehörde und ein Geschenk der Stadt. Zu der einfachen Feier hatten sich auch einige um die Schule verdiente Frauen eingefunden.

Stammheim 24. Okt. Bei einem zweitägigen Treibjagen der Calw-Stuttgarter Jagdgesellschaft kamen auf hiesiger und Gechinger Markung 4 Rehe, 1 Dachs und 34 Hasen zur Strecke.

Breitenberg. Ein hiesiger Landwirt verkaufte dieser Tage ein 4 Wochen altes Kalb, das 216 Pfund wog.

Neuenbürg 23. Okt. Von der Landtagswahl ist es in unserem Bezirk noch auffallend ruhig; nur so viel weiß man, daß die Sozialdemokratie schon längst und die Volkspartei seit kurzem an der Arbeit ist. Von der Deutschen Partei hat man bis jetzt noch gar nichts gehört. Die Lehren der letzten Landtagswahl beweisen, daß nur ein gemeinsamer Kandidat aller außerhalb der Sozialdemokratie stehenden Parteien den Bezirk vor dem Uebergang in den Besitz der Sozialdemokratie schützen kann.

Herrenberg 24. Okt. Ein 16jähriger Schreinerlehrling hat einem Schreinermeister den Most mit Erdöl verdorben, so daß ein Schaden von 40 ℳ entsteht. Der Lehrling wurde wegen dieser Untat in Haft genommen und er dürfte einer empfindlichen Strafe entgegensehen.

Feuerbach 25. Okt. Gestern nachmittag hat sich der ledige 23 Jahre alte Mezger Paul Raith in einem Anfall von geistiger Umnachtung im Weinberg seiner Eltern erschossen.

Stuttgart 24. Okt. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute eine Eingabe der Ständigen Kommission der württ. Staatsunterbeamten um Gewährung einer Teuerungszulage. In der Debatte über diese Eingabe kam auf Grund der Statistik über die Lebensmittelpreise allgemein die Ansicht zum Ausdruck, daß es sich bei der Teuerung nicht um eine vorübergehende, sondern um eine chronische Erscheinung handle, gegen die eine dauernde Abhilfe notwendig sei, da ein darbender Beamtenstand, wie Finanzminister v. Zeyer sagte, ein Unglück für das Land sein würde. Bekanntlich hat schon in der Kommission die Regierung eine entsprechende Vorlage mit dem nächsten Etat in sichere Aussicht gestellt. Die Art dieser Vorlage soll ganz der Regierung überlassen bleiben und in den heutigen Erörterungen spielte auch tatsächlich die Frage, ob eine Erhöhung des Wohnungsgeldes oder eine Gehaltserhöhung eintreten soll, nur eine untergeordnete Rolle, wie dem auch nach dem Antrag der Kommission die Eingabe der Regierung nur in dem Sinne mitgeteilt werden soll, in welcher Weise bei Anhalten der hohen Preise für wichtige Lebensbedürfnisse eine Verbesserung der Lage der Staatsbeamten, Lehrer und staatlichen Arbeiter, welche die Tragung des erforderlichen Mehraufwands ermöglicht, herbeizuführen sein wird. Als Grund für die Preissteuerung wurde von volksparteilicher und sozialdemokratischer Seite die jetzige Zollpolitik bezeichnet. Dem traten aber die Abgeordneten Hieber (D. P.), Haug (Bbd.), und Keilbach (Ztr.) unter Hinweis darauf entschieden entgegen, daß es sich überhaupt um eine internationale Preissteigerung handle und daß die Oeffnung der Grenze nicht nur nichts nützen würde, weil Österreich und Rußland nicht einmal die Hälfte des ihnen zugestandenen Kontigents an Schweinen in Deutschland einführen, sondern auch noch die Gefahr der Verseuchung des einheimischen Viehstandes mit sich bringen würde. Von dem Abg. Kloß (Soz.) wurde der Antrag gestellt, es möge eine Verfügung dahin getroffen werden, daß sämtlichen Unterbeamten und staatlichen Arbeitern mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. ab eine provisorische Gehalts- bezw. Lohnzulage entsprechend der außerordentlichen Verteuerung der Lebensmittel und der notwendigen Bedarfsartikel nach Maßgabe der Berechnung des statistischen Landesamts gewährt werde und daß diese provisorische Erhöhung bei der definitiven Gehalts- bezw. Lohnerhöhung in Anrechnung zu bringen sei. Hiegegen wurden von mehreren Seiten staatsrechtliche Bedenken geltend gemacht, indem das Haus durch die Ermächtigung der Regierung zu den entsprechenden Ausgaben ohne Vorlegung eines besonderen Gesetzes auf sein konstitutionelles Recht der Ausgabenverwilligung verzichten würde. Eine Behauptung des Abg. Schlegel (Soz.), diese staatsrechtliche Bedenken seien den bürgerlichen Parteien nur willkommen, verbaten sich die Abgeordneten v. Kiene (Ztr.), Liesching (Vp.) und Hieber (D. P.) sehr energisch, zumal von Seiten einer Partei, die sonst den Etat ablehne und heute das Haus veranlassen wolle, auf ein konstitutionelles Recht zu verzichten. Liesching sagte unter dem Beifall des Hauses, wenn ihm durch einen solchen Verzicht auch noch so viel Vorteile für die Wahl erwachsen würden, so würde er doch lieber in das Haus nicht mehr zurückkehren, als die Rechte des Hauses umgehen. Hildenbrand (Soz.) behauptete dann zwar, daß die Wahlen bei dem Antrag keine Rolle spielen, stieß damit aber nur auf allgemeines Gelächter. Nach 5stündiger Beratung wurde endlich der Kommissionsantrag unter ausdrücklicher Erwähnung der Geistlichen neben den Staatsbeamten und Lehrern angenommen und der Antrag Kloß abgelehnt.

Stuttgart 25. Okt. Die Kammer der Abgeordneten hat sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Denkschrift des Verbands der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten über die soziale Lage der württ. Eisenbahner beschäftigt und nach einigen einleitenden Worten des Berichterstatters Dr. v. Kiene und des Ministers v. Weizsäcker die Bitte betr. die Bezeichnung „Herr" im dienstlichen Verkehr der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. In der Debatte über diese Bitte, die von dem Abg. Freih. v. Wöllwarth (Fr. Vgg.) mit einem Hinweis darauf eröffnet wurde, daß es zu weit gehe, wenn man Arbeiter und Taglöhner mit Herr anrede, wurde von Rednern aller übrigen Parteien der Uebergabe zur Berück-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sichtigung zugestimmt, aber gegenüber dem Abgeordneten Hildebrand (Soz.) doch entschieden bestritten, daß in dem Weglassen des Wörtchens Herr eine Geringschätzung liege. Minister von Weizsäcker betonte unter dem Beifall der Mehrheit des Hauses, diese Frage gehöre eigentlich gar nicht vor dieses Haus und man möge die Verwaltung doch tun lassen, was sie nach Sitte und Anschauung des Landes für richtig halte. Die Bitte um Schaffung einer zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen des Unterbeamten- und Arbeiterpersonals berufenen Einrichtung wurde der Regierung zur Erwägung mitgeteilt, soweit es sich hierbei um das Unterbeamtenpersonal (Unterbeamtenausschüsse) handelt. Für die Arbeiter sind solche Ausschüsse schon gebildet. Bei der Bitte um eine mildere Kodifikation des Strafrechts für Eisenbahnunfälle und betr. Handhabung des Strafrechts wurde die Denkschrift wegen grober Irrtümer scharf kritisiert und konstatiert, daß im Jahr 1904 die Summe der Geldstrafen nicht 20 000, sondern nur etwa 3000 Mark betragen habe. Der Antrag auf Kenntnisnahme wurde angenommmn. Zu den Wünschen betreffend Beamtenfürsorge, Wohlfahrtseinrichtungen, wurde die Regierung ersucht, in wirksamer Betätigung ihrer schon bisher auf eine Verbesserung der Lage der Unterbeamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung gerichteten Bestrebungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtseinrichtungen und der Wohnungsfürsorge fortzufahren, sowie die Selbsthilfe des Personals durch Kreditgewährung für baugenossenschaftliche Unternehmungen zu fördern. Minister v. Weizsäcker erklärte, daß die Regierung nach Maßgabe des Könnens auf dem bisherigen Wege fortschreiten werde. Prinzipiell werde es jetzt nicht mehr abgelehnt, Baugenossenschaften unverzinsliche Darlehen zu gewähren. Weiterhin wurden dann die Bitten der Kanzleiaufwärter um Einräumung freier Dienstwohnung beim Bahnhofumbau in Stuttgart sowie der Bahnhofoberaufseher, Bahnhofportiers, Schaffner und Lokomotivheizer 2. Klasse um Verbesserung der Gehaltsverhältnisse der Regierung zur Erwägung mitgeteilt. Der Minister erklärte dabei, daß bei sonstigem Festhalten an dem bestehenden Gehaltssystem eine Verbesserung der Gehalte unter 1000 ℳ ex officio, also ohne daß es der Denkschrift bedurft hätte, ins Auge gefaßt sei. Für diejenigen Beamten, bei denen ein Ausfall an Nebengebühren eingetreten sei, werde eine rückwirkende Entschädigung erfolgen. Morgen Fortsetzung, Nachtragsgesetz und Gerichtskostenordnung.

Stuttgart 25. Okt. Am Montag morgen vor 8 Tagen kam einem hiesigen Unterbeamten nach Uebernahme der Wertgegenstände ein Wertbrief mit, wie es heißt 1100 ℳ, abhanden. Derselbe hatte sich kurze Zeit von den Sendungen entfernt. Ueber den Verbleib der Wertsendung ist bis heute nichts bekannt.

Stuttgart 25. Okt. Auch die Deutsche Verlagsanstalt erklärt jetzt, daß die Neu-Auflage der Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten, die in dieser und der nächsten Woche zur Ausgabe gelangt, ein durchaus wortgetreuer unverkürzter Nachdruck der ersten Auflage sein werde.

Stuttgart 25. Okt. Der Fürst von Schaumburg-Lippe trifft am 12. November zum Besuch des Königl. Hofs hier ein. — Am 30. Oktober kehrt das Königspaar von Friedrichshafen nach Stuttgart zurück. Der König und die Königin begeben sich sodann Mitte November zum Jagdaufenthalt nach Bebenhausen.

Stuttgart 25. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 1000 Ztr., Preis 3.40—4.80 ℳ per Ztr. Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1600 Stück, Preis 20—25 ℳ per 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 800 Ztr., Preis 5—6.50 ℳ per Ztr.

Cannstatt 25. Okt. Auf dem Wasen an der König-Karls-Brücke sind die Vorbereitungen für Erstellung einer künstlichen Eisbahn schon getroffen. Kassenhäuschen, Garderobe ꝛc. sind nahezu schon fertiggestellt. Auch der Platz für die Bahn ist schon geebnet.

Aus dem Oberamt Freudenstadt 24. Okt. Infolge der anhaltend trockenen Witterung der letzten Tage und Wochen war die Bestellung der Wintersaat sehr erschwert. Es ist denn auch in vielen Ortschaften kaum die Hälfte der Aecker angesät. Daher wartet man, obwohl das herrliche Wetter zum Einheimsen der Feldfrüchte recht wohl geeignet ist, doch sehnlichst auf Regen. Ganz ebenso wie den Bauern ergeht es auch den Müllern, denen des niederen Wasserstandes wegen das Mahlen fast zur Unmöglichkeit geworden ist und die unlängst zum Teil ihre besten Kunden auf das Kirchweihfest nicht befriedigen konnten.

Göppingen 24. Okt. Im nahen Huttenhofen spielten Kinder mit Patronen, wobei sich eine entlud und einen 5jährigen Knaben so unglücklich ins Auge traf, das dasselbe verloren ist.

Reutlingen 24. Okt. Das Technikum für Textilindustrie wird im laufenden Wintersemester von 180 Schülern besucht; es ist dies die höchste Frequenz seit Bestehen der Anstalt. Unter den Besuchern sind 100 Angehörige des deutschen Reichs; 80 sind Ausländer.

Rottweil 24. Okt. In Wellendingen explodierte heute früh in einer Mühle ein Benzinmotor. Dem dadurch verursachten Brand fiel die Mahl- und Sägmühle zum Opfer. Das nahestehende Wohn- und Oekonomiegebäude konnte gerettet werden.

---

Pforzheim 25. Okt. In einer schwierigen Lage befand sich ein verheirateter Bahnarbeiter Namens Eisenbrey; er kam gestern Vormittag mit dem linken Fuß zwischen die Bahnschienen und blieb stecken. Ein ihm entgegenkommender, mit Eisenbahnschienen beladener Rollwagen fuhr ihm über den Fuß hinweg und schnitt diesen glatt durch.

München 24. Okt. Heute Abend ½6 Uhr traf die Gräfin Montignoso mit der kleinen Prinzessin Anna Monika Pia in Begleitung der Großherzogin von Toskana hier ein und stieg im Hotel Continental ab. Die Begegnung der Gräfin mit den beiden ältesten Kindern findet morgen nachmittag statt.

München 25. Okt. Heute Vormittag wurden die beiden Töchter der Glockengießerswitwe Straßer tot im Bett aufgefunden. Der Sohn Joseph war bewußtlos. Man vermutet, daß das Unglück durch aus der Glockengießerei eingedrungene Gase herbeigeführt wurde.

München 25. Okt. Heute früh 9 Uhr begann vor dem hiesigen Schwurgericht bei großem Andrange die Wiederaufnahme-Verhandlung gegen die 62jährige Stiftsvorsteherin Elise Häusler. Es sind 140 Zeugen aus allen Bevölkerungsschichten erschienen. Die Verteidigung führt der bekannte Rechtsanwalt Dr. v. Pannewitz.

München 25. Okt. Heute vormittag 9¾ Uhr hat die Begegnung der Gräfin Montignoso mit ihren beiden ältesten Kindern, die von Nürnberg um 7 Uhr 15 Minuten hier eingetroffen waren, auf der sächsischen Gesandtschaft stattgefunden. Der sächsische Gesandte empfing die Gräfin und die Großherzogin und geleitete die beiden Damen in den Empfangs-Salon, wo die Prinzen der Mutter entgegeneilten. Mutter und Kinder brachen in heftiges Schluchzen aus. Das Zusammensein dauerte etwa 20 Minuten.

Leipzig 25. Okt. Reichsgerichtsrat von Bülow ist dem Leipziger Tageblatt zufolge in der vergangenen Nacht gestorben.

Köln 25. Okt. Zuverlässigen Meldungen zufolge wird der Kölnischen Ztg. aus Paris gedrahtet, Witte habe insbesondere bei Rothschild die größten Anstrengungen gemacht, um Geld für Rußland zu bekommen. Der Mißerfolg seiner Bemühungen war jedoch ein vollständiger.

Aus der Schweiz. Angesichts der allerorten auftretenden Krankheit in den Weinbergen, so schreibt man dem „Schwäb. Merkur", ist folgender Einzelfall, der sich am Walensee ereignet hat, vielleicht auch weiterer Beachtung wert! In den rebenreichen Geländen am Walensee herrscht die Krankheit auch schon seit vielen Jahren und die alljährliche Bespritzung der Reben ist dort längst auch ein notwendiges Uebel geworden. So wurde denn auch heuer wieder wacker gespritzt. Ein Rebenbesitzer hatte damit etwas länger als die andern gewartet und als er mit der Arbeit fertig war, stellte sich sofort ausgiebiger, anhaltender Regen ein, der die noch nicht eingetrocknete Kupfervitriollösung vollständig abwusch, die dann mit in den Boden einsickerte. Im weiteren Verlauf erschien dieses Rebengebiet viel gesünder als alle übrigen, die Reben trugen bei der Weinlese noch frisches grünes Laub und der Traubenertrag übertraf den aller übrigen umliegenden Rebbestände. Man will daraus den Schluß ziehen, daß es den Reben am Ende noch mehr an den Wurzeln als in den Blättern fehle und daß der abwaschende Regen die Kupfervitriollösung dahin geführt habe, wohin sie eigentlich gehöre. Sollte letzteres richtig sein, so hätte die Natur den bekümmerten Winzern einen beachtenswerten Wink gegeben.

London 25. Okt. „Daily Telegraph" meldet aus Newyork: Der Staatssekretär von Pennsylvania entdeckte in der Staatskasse nach genauer Prüfung ein Defizit von 6 Millionen Dollar.

London 25. Okt. Exchange Telegraphen-Company meldet aus Petersburg: Im Gouvernement Jekaterinoslaw ist ein großer Bauern-Aufstand ausgebrochen. Die Aufständigen drangen in die Hauptstadt ein und versuchten den Gouverneur in ihre Gewalt zu bringen. Kosaken trieben die Aufständigen nach blutigem Kampfe zurück. Die Verluste waren auf beide Seiten groß.

New-York 25. Okt. Heute brach im Gebäude der Handelskammer zu Cansas City Feuer aus, durch das der Bau zerstört wurde. Von den die oberen Stockwerke bewohnenden 200 Mietern, die, als der Brand anfing, noch schliefen, sind nach den Schätzungen der Feuerwehr über 20 ums Leben gekommen und etwa 50 durch Feuer verletzt.

## Der Wiederaufbau Südwestafrikas.

Wie recht die gehabt haben, die an dem Glauben festgehalten haben, daß Deutsch-Südwestafrika eine unserer zukunftsreichsten Kolonien ist, beweist ein Bericht, den der Gouverneur von Lindequist kürzlich über eine mehrwöchige Dienstreise durch den Norden des Schutzgebiets erstattet hat. Die Reise erstreckte sich auf den größten Teil der von der Bahn Swakopmund—Windhuk und der Otawibahn durchschnittenen Gebiete.

In verschiedenen Punkten wurde festgestellt, daß das Gelände für Ansiedelungen, die das für die Kolonie nötige Getreide sowie Kartoffeln und Gemüse liefern können, durchaus geeignet ist, sowie daß Wasser an vielen Stellen ausreichend in den Flußläufen und Bächen vorhanden ist oder mit Leichtigkeit erbohrt werden kann. So sind in Ofona allein 33 Heimstätten zu 8—10 ha vermessen worden. Für die Zukunft der Ansiedlungen spricht, daß sich zum Beispiel gerade in Ofona durchgehends Deutsche angesiedelt haben, die früher bereits mehr oder weniger lange in Britisch-Südafrika ansässig gewesen sind. Einer der Ansiedler, ein Deutscher, der schon früher im Schutzgebiet ansässig gewesen war, dann einige Jahre lang in der Kapkolonie und Argentinien gewohnt hatte, erklärte ausdrücklich, daß er zurückgekehrt sei, und nun dauernd zu bleiben gedenke, weil er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß in Deutsch-Südwestafrika die Bedingungen zum Fortkommen am besten seien.

Der Ort Omaruru an der Otawibahn, der früher die Hauptstadt des mächtigen Häuptlings Manasse gewesen ist, hat ganz den Anstrich eines deutschen Dorfes genommen, in dem sich seit Fertigstellung der Bahn eine größere Anzahl Kaufleute, Handwerker und Gartenbauer niedergelassen haben. Die Bahn von Omaruru nach Otawi führt durchgehends durch erstklassiges Weideland, das sachgemäß auf Wasser untersucht und dann in Farmen zu je 5000 ha abgeteilt werden soll. Vor allem aber ist das ganze Waterberggebiet außerordentlich verheißungsvoll für Ansiedlungen. Im Bezirk Outjo sowie in Otawifontein hatte der Anbau von Mais, Kartoffeln und Gemüse größere Fortschritte gemacht. Im Bezirk von Grootfontein liegen die Anbauverhältnisse so günstig, daß in absehbarer Zeit die Bewohner und die Truppen sowie die Beamten ihren Lebensbedarf in der Hauptsache werden im Lande decken können. Neben sonstigen Erzeugnissen bringt das Waterberggebiet Wein, Apfelsinen und Zitronen. Einzelne Stellen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sind für den Anbau von Baumwolle geeignet, dem sich voraussichtlich die Otawi-Gesellschaft zuwenden wird. Ein dort ansässiger Bur hat bereits eine Straußenzucht angelegt. Die Verhältnisse würden noch günstiger liegen, wenn den Ansiedlern die Entschädigungsgelder hätten ausgezahlt werden können, die der Reichstag bekanntlich verweigert hat. Der Gouverneur bestätigt ausdrücklich, daß viel mehr auf den Farmen gearbeitet wird, deren Besitzverhältnisse geordnet sind, als auf denen, wo sie in der Luft schweben.

Auch die Gräber der in dem verlustreichen Gefecht von Owikokorero gefallenen Offiziere und Mannschaften hat der Gouverneur besucht. Sie waren durchgehends in sehr gutem Zustande und sämtlich mit Grabtafeln geschmückt. „Ergreifend ist das ihnen in der Mitte des Gefechtsfeldes von der 8. Kompanie gesetzte Denkmal, in das die vom Seebataillon übersandte Erztafel eingelassen ist, aus behauenen Quadersteinen einfach und würdig wie ein Mahnruf für spätere deutsche Geschlechter, das nicht aufzugeben, wofür unsere Helden geblutet!"

Das Ergebnis seiner Reise faßt der Gouverneur dahin zusammen, daß, wenn er das von ihm durchreiste Gebiet mit den Landstrichen des ihm fast in seinem ganzen Umfang bekannten Britisch-Südafrika vergleiche, er zu dem Ergebnis komme, daß er bessere Weidegebiete von annähernd dem gleichen Flächeninhalt in Südafrika nicht gesehen habe, ja es dürfe ohne weiteres behauptet werden, daß es den weitaus größten Teil von Südafrika als Weideland übertreffe. Auch sei eine große Anzahl von Plätzen vorhanden, wo Gartenbau und Ackerwirtschaft betrieben werden und mithin eine dichtere Besiedelung Platz greifen könne.

### Letzte Nachrichten.

## Der Kassenräuber von Köpenick verhaftet.

**Berlin 26. Okt. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, den Köpenicker Stadtkassenräuber zu ermitteln.** Es ist ein in Tilsit geborener, 57jähriger Schuhmacher namens **Wilhelm Voigt,** ein schon 3mal wegen Diebstahls, 1mal wegen Urkundenfälschung mit 7 Jahren Zuchthaus und zuletzt wegen Einbruchs in der Gerichtskasse in Wongrowitz vom Schwurgericht in Gnesen zu 15 Jahren Zuchthaus bestrafter Mann. Am 1. Febr. d. J. wurde er aus der Strafanstalt entlassen und unter Polizeiaufsicht gestellt. Zuletzt hielt er sich in Wilna auf und kam von dort im Juli d. J. nach Berlin. Heute morgen gelang es Kriminalbeamten, ihn in der Ringstraße 22 zu verhaften, er wohnte dort mit seiner Schwester und seiner Braut.

### Gottesdienste.

**20. Sonntag nach Trinit.,** 28. Okt. Vom Turm: 263. Predigtlied: 273, Jesu Seelenfreund ꝛc. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

**Donnerstag,** 1. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

**Samstag,** 3. Nov. Beichtandacht im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

## Amtliche und Privatanzeigen.

## K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister für den Darlehenskassenverein Holzbronn, e. G. m. u. H. Bd. II Bl. 3, wurde unter der Nummer 7 heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 19. August 1906 wurde an Stelle des verstorbenen Vorstehers Lutz, Michael Roller, Bäcker, zum Vorsteher bestellt und an Stelle des austretenden Vorstandsmitglieds Jakob Duß, Johann Mann, Bauer, und weiter Michael Bischer, Kaufmann, sämtlich in Holzbronn in den Vorstand gewählt.

Den 20. Oktober 1906.

Amtsrichter Ehmann.

## Bekanntmachung.

Die K. Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, entlang der Staatsstraße 108 von Liebenzell bis Unterreichenbach ein Fernsprechgestäng zu erstellen.

Der Plan ist in Gemäßheit des § 7 des Telegraphen-Wege-Gesetzes vom 18. Dezember 1899 bei den K. Postämtern Calw und Liebenzell auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

**Stuttgart,** 23. Oktober 1906.

**K. Telegrapheninspektion.**
Mößinger.

## Schotterlieferung.

Zur Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahre 1907 bedarf die unterzeichnete Stelle:

2040 cbm Schotter aus Muschelkalk,
470 t Normalschotter aus Porphyr,
200 t Feinschotter aus Porphyr und
155 t Gehwegschotter aus Porphyr.

Bedingungen und Bedarfsliste können hier eingesehen werden und sind Angebote mit der Aufschrift „Schotterlieferung" bis

**Donnerstag, den 1. November 1906, vormittags 9 Uhr,**

einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Calw,** den 24. Oktober 1906.

**K. Eisenbahnbauinspektion.**

## Stein- und Schotter-Lieferung.

Für die Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahr 1907 sind zu vergeben:

| | |
|---|---|
| Vorlagsteine aus Muschelkalk | 590 cbm. |
| Schotter „ „ | 2140 „ |
| Grus „ „ | 140 „ |
| Porphyrnormalschotter | 220 t. |
| Porphyrgrus | 90 „ |

Bedarfsliste und Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme aufgelegt.

Bedingungsgemäße Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Freitag, den 2. November ds. Js., vormittags 10 Uhr,**

hieher einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Pforzheim,** den 25. Oktober 1906.

**K. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.**

## Grundstücks-Versteigerung.

Am **Montag, den 29. Oktober ds. Js., vormittags 11 Uhr,** bringen die Erben der **Andreas Morof, Kutschers Witwe hier,** die Parz. Nr. 921/1 87 a 89 qm Acker im Hau, auf dem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Calw,** 25. Oktober 1906.

**Ratsschreiber Dreher.**

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fuhrmanns **Friedrich Hartmann** und über das Vermögen seiner Ehefrau **Veronika,** geb. Schlecht, beide in Aichelberg, wird heute am **23. Oktober 1906, nachmittags 6 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar Layer in Teinach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. November 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und in § 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **Dienstag, 20. November 1906, nachmittags 3 Uhr,** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag, 20. November 1906, nachmittags 3 Uhr,** — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. November 1906 Anzeige zu machen.

**Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts Calw.**
Amtsg.-Sekretär Wurster.

**Forstamt Enzklösterle.**

## Steinbeifuhr-Akkord.

Am **Samstag, den 27. Oktober, nachmittags 6 Uhr,** wird die Beifuhr von 500 cbm **Aplitsteinen** aus dem Bruch beim Kohlhäusle, sowie das Brechen und die Beifuhr von 110 cbm **Aplitsteinen** aus dem Bruch am Sprollenwasenweg und von 70 cbm **harten Sandsteinen** von der Wanne-Ebene verakkordiert.

Zusammenkunft im „Hirsch" in Enztal.

## 1500—2000 Mk.

sind bis Januar auszuleihen bei der **Kirchenpflege Calw.**

## Arbeiterverein Calw.

**Samstag, den 27. Oktober**

**Monatsversammlung**

im Lokal z. „Stern".

**Der Ausschuß.**

## Veteranenverein Calw.



Am **Sonntag nachmitt. 4 Uhr**

**Monatsversammlung**

bei Kamerad Schwarzmaier.

**Der Vorstand.**

## Militärverein Calw.



**Sonntag, den 28. ds. Mts., von nachm. 3 Uhr an,**

**Monats-versammlung**

bei Kam. Keck zum Krappen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

**der Ausschuß.**

**Nächste Woche backt**

**Laugenbrezeln**

**C. Frohnmüller.**

## Kalender

Abreißkalender,
Losungen

bei

**C. Bub,** Buchbinder,
Salzgasse.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft noch am **Samstag, den 27. Oktober, von vormitt. von 9 Uhr an,** gegen Barzahlung im Hause der Frau Schrof Wwe. in der Nonnengasse:

**etwas Frauenkleider, Betten, Leinwand, 1 Bettlade mit Rost, 1 runder Tisch und 1 Waschtisch, Küchekasten, Küchengeschirr, 2 Fässer, sowie allgemeiner Hausrat.**

Liebhaber sind eingeladen.

**Gg. Kolb,** Stadtinventierer.

Wildbad.

Suche bis 1. oder 15. Nov. ein

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren für eine Jahresstelle.

Frau **Luise Brachhold,**
König Karl-Straße 75.

## Knochenmehl und Thomasmehl

ist eingetroffen bei

**Emil Georgii.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



**Teinach,** 26. Oktober 1906.

Für die zahlreichen wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen und unserm großen Elternglück ein jähes Ende gesetzt hat, sprechen wir unsern innigen Dank aus.

**Henri und Berte Frey-Talbot.**

---

# Die Sparkasse

## der Spar- und Vorschußbank Calw,

**eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht,**

nimmt jederzeit Gelder zu coulantesten Rückzahlungs-Bedingungen.

---

**Samstag, den 27. Oktober,** halte ich



# Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

**Georg Pfau.**

---

Das

## Praktischste Weihnachts-Geschenk

ist die in ihrer Leistung unerreichte

# Phönix-



## Schnellnähmaschine.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit!
Vielseitige Verwendbarkeit!

**Beste Nähmaschine für Kunststickerei.**

Mehrjährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.

**Vertretung und Lager** bei

**Friedrich Herzog. Calw.**

---




Vorzüglich bewährt als **Blutreinigungsmittel** und gegen **Gicht, Rheuma,** Podagra, Ischias, Gliederreissen, Hämorrhoiden, **Fettleibigkeit,** Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteinbildungen ärztlich aufs wärmste empfohlen.

Original-Packung **Mk. 3.—.** Erhältlich in den Apotheken.

Kuranweisung kostenlos durch

Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria", München
Apoth. R. Schoellkopf.

---

Im Laufe des Jahres sind wieder eine große Anzahl

# Linoleum-Reste

auf Lager gekommen, welche, um damit zu räumen, weit unter Preis abgegeben werden; die Preise nebst Größe der einzelnen Coupons sind an den Schaufenstern ersichtlich.

Geeignet als Vorlagen, Teppiche, sowie zum belegen kleinerer Zimmer.

**Emil G. Widmaier,**
**Bahnhofstraße.**

---

**Sonntag, den 28. Oktober, abends 6 Uhr,** im Gasthof zum „Badischen Hof" in Calw

# Lichtbilder-Vortrag

von **H. Schürmann** aus **Stuttgart** über **„die Tiefsee und ihr Leben."**

Karten im Vorverkauf 20 ₰ sind bei **W. Winz,** Friseur zu haben, und abends an der Kasse à 25 ₰

---

**Kentheim.**

Wir beehren uns, alle unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannten von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 27. Oktober 1906,** stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Anker" hier freundlichst einzuladen.

**Friedrich Lorch,** Gärtner,
Sohn des Friedr. Lorch, Zimmermanns in Calw.

**Christiana Traub,**
Tochter des Johannes Traub in Kentheim.

---

**Nagold.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges

## Lager in modernen Herrenkleiderstoffen

und garantiert bei Bestellungen auf Maß für tadellosen Sitz.

Gleichzeitig empfehle mich im **anfertigen eleganter Damen-Jackets, Paletots** und **Kostümkleider.**

Auf Wunsch komme gerne ins Haus.

Achtungsvollst

**Emil Dinkelacker, Schneidermeister,**
**Gottl. Klaiß Nachf.**

---

# Wilh. Winz, Friseur, Lederstr., Calw

bringt sein besteingerichtetes Friseurgeschäft in empfehlende Erinnerung.

**Zur Haarpflege** empfehle: **Javol, Birkenwasser, Anrolin, Brennnesselbayrum u. s. w.**

**Zur Hautpflege: Myrrholin-, Lilienmilch-, Kaloderma-, Dermalinseife.**

**Zur Zahn- u. Mundpflege: Odol, Odonta, Kalodont u. Zahnpasta.**

**Odeurs** in allen Preislagen.

**Anfertigung von Haararbeiten.**

---

Zur Anfertigung von

# Buchbinderarbeiten

bei solider und billiger Ausführung hält sich empfohlen

**C. Bub, Buchbinder,**
**Salzgasse.**

---



Ein mir zugelaufener gelber **Schnauzer** (früher schon in meinem Besitze) kann durch Begleichung der entstandenen Kosten innerhalb 5 Tagen vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden.

**Georg Oelschläger,** Igelsloch.

---

## Milch

ist zu haben bei

**Gottlieb Keck,** Hengstettergäßle.

---

Möttlingen.



## Eine Kuh

mit dem 3. Kalb verkauft

**Jakob Stanger alt.**

---

## Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

---

Der Stadtauflage des heutigen Blattes liegt eine Broschüre über **Dr. Oetker's** Rezepte bei.

---

# Julie Schimpf,

Lederstraße,

CALW.

## Stets Neuheiten in Kleiderstoffen

**und eleganter Damenkonfektion.**

**Blousen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge, Wetterkragen**

**Schwarze Reform- und Zierschürzen.**

**Große Auswahl** in

## Samt und Seidenstoffen,

**Spitzen, Spitzenstoffen.**

**Neueste Besatzartikel** für Kleider u. Blousen.

**Wäschestickereien.**

---

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 170. | 27. Oktober 1906.


## Privat-Anzeigen.


**Metzgerschmalz** garant. reines einheimisches echtes Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Eimer | ca. | 20—35 Pfd. | à Pfd. 65 ₰ | sowie in 10 Pfd.-Dosen |
| Ringhafen | | 15-20-35 „ | | à ℳ 6.70 geg. Nachn. od. Vorschuß |
| Schwenkkessel | | 30-40-60 „ | | **W. Beurlen jr.,** |
| Teigschüssel | mit Br. | 15-30-50 „ | | Kirchheim-Teck 97 (Württ.) |
| Wasertopf | | 20—40 „ | | In Holzgeb. Preisl. zu Diensten. |

**Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.** Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.

**Tausende Anerkennungsschreiben!**

Bevor Sie sich entschließen, welche **Kohlen** Sie für den Winter einlegen, ist es in Ihrem eigenen Interesse, einen Versuch mit

**Braunkohlen-Brikets**

Union

zu machen. Dieselben eignen sich vorzüglich für Zimmer- und Küchenbrand und sind in Wirklichkeit das vorteilhafteste, angenehmste und reinlichste Brennmaterial.

**Erhältlich in allen Kohlenhandlungen.**

**Wegen Abbruch meines Magazins gebe bedeutende**

**Preisermäßigung.**

Kinderwagen



**Wilh. Bross,**
**Pforzheim,**
Bahnhofstraße 3.

Viele Anerkennungen.

**Metzgerschmalz** einheimisches, garantiert reines **echtes Schweineschmalz** mit feinstem Griebengeschmack, in 10-Pfd.-Blechdosen à ℳ 6.50 sowie in **emaillierten** Blechgefäßen als:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Eimer | mit Br. ca. | 20—30 ℔ | pr. ℔ 63 ₰ | p. Nachn. od. Voreinsdg. des Betrags. |
| Ringhafen | | 12—40 „ | | Für Holzgeb. bes. Preisl. zu Diensten. |
| Wassertopf | | 12—40 „ | | **Eugen Kappler,** |
| Teigschüssel | | 20—50 „ | | **Kirchheim-Teck 10, Württ.** |

**Nachnahmegebühren vergüte sofort.**




**Nur die Marke „Pfeilring"**
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**
Man verlange nur
**„Pfeilring" Lanolin-Cream**
und weise Nachahmungen zurück.
**Lanolin-Fabrik Martinikenfelde**
**Charlottenburg,** Salzufer 16.

**Sägmehl** kann abgeholt werden, solange Vorrat reicht. **Sägewerk Dillweißenstein** b. Pforzheim. [Telephon 372.]

**Brieftauben,** isabellfarbige, sind mehrere Paare abzugeben. Zu erfr. im Compt. ds. Bl.


## Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie im Ernst so reden und die feierliche Stunde herannahen fühlen, die uns vor den höchsten Richter führt, so werden Sie Wahrheit für mich haben."

„Fragen Sie, ich werde antworten."

„Wo weilt meine Frau?"

„Ich weiß es nicht, Sir."

Auf die überraschte, ungläubige Miene Hohenthals sagte er weiter, oft von Husten unterbrochen: „Ich rede wahr. Alle Irrtümer und Verbrechen meines Lebens liegen hinter mir, und ich wünschte nur noch eins, ich könnte sie ungeschehen machen."

„Ich reiste mit Ihrer Frau nach Paris und dann nach Italien, — welch' ein Dämon, welch' ein Dämon! In Neapel erreichte uns die Nachricht Ihres Todes und sie drang darauf, daß ich sie heiratete. Doch soweit war selbst ich Schwächling nicht ihr Sklave geworden, ich lehnte es ab. Welche Szenen, welch' ein Dämon ist dieses Weib! Bereits hatte sie einen deutschen Edelmann in ihren Banden, einen Dummkopf, der Leib und Leben für sie geopfert haben würde. Ich reiste ab, und wie ich hörte, hat sie ihn geheiratet."

Hohenthal ließ den todkranken Mann, der mühsam nach Atem rang, ruhig ausreden.

„Ich bitte Sie um den Namen dieses Mannes."

„Ich weiß ihn nicht mehr — ah — Sie können ihn leicht in Neapel erfahren — ich habe alles vergessen, bis auf das, was ich gesündigt hatte. Ich war von Haus aus nicht schlecht, nicht schlecht, Sir, ich bin es durch den Reichtum geworden — mit dem ich nichts anzufangen verstand und durch das Gezücht der Schmeichler, das sich um mich scharte — hol' der Teufel den Mammon!"

„Noch eins, Sir, wenig ist mir an meiner Frau gelegen, mag sie ihren Lauf vollenden, aber — und seine Stimme bebte, „was wurde aus meinem Kinde? Bei allem, was Ihnen teuer ist, sagen Sie mir, was Sie von dem Kinde wissen."

„Ja, Ihr Kind" — Vancouver versank in Nachdenken, „sie hat es irgendwo in Pflege gegeben, wie sie mir sagte, ich selbst habe das Kind nie gesehen, aber" —

„Um Gotteswillen, Sir, besinnen Sie sich, gab sie es hier in den Staaten zur Pflege?"

„Ja, sicher — aber —"

„Wo? Wo?"

„Wir trafen hier in Newyork zusammen — sie hatte den Knaben unterwegs irgendwo untergebracht, aber wo — ich weiß überhaupt nicht, ob sie mir das sagte — ich kann Ihnen keine Auskunft geben."

Hohenthal senkte traurig den Kopf.

„Was ich sage ist so wahr wie ich Gnade vor dem ewigen Richter hoffe — ich kann nicht helfen. Was ich gefehlt habe, muß ich seit Monaten schwer büßen, Sir, immer den Tod vor Augen — ah — ah." Er rang furchtbar nach Luft. „Wenn Sie können, Mr. Hohenthal, verzeihen Sie mir. Ich war es nicht, der die Kugel auf Sie abfeuern ließ — so schlecht ich war, zum Meuchelmörder sank ich nicht herab. Auch in das Irrenhaus ließ ich Sie nicht sperren — an Ihrem Schicksal war mir nichts gelegen. Verzeihen Sie mir."

„Ich will es tun an dem Tage, wo ich das Kind wieder habe."

„Ich wünsche von Herzen, daß es bald geschieht." Vancouver war so furchtbar erschöpft, daß schon aus diesem Grunde geboten war, die Unterredung abzubrechen.

„Ich scheide ohne Groll, Sir", sagte Hohenthal.

„Dank — Dank!" murmelte der Kranke und ließ den Kopf sinken.

Hohenthal klingelte dem Diener und empfahl ihm die Pflege seines Herrn.

Erschüttert von dem peinlichen Anblick des sterbenden Wüstlings, traurig, daß er nichts von seinem Kinde erfahren, ging Hohenthal hinab und fuhr zu seinem in der Nähe des Parkes gelegenen Boardinghouse zurück.

Seine Erregung zu bekämpfen und zu überlegen, was nun zu geschehen habe, schritt er durch die Laubgänge des so großartig angelegten Parkes, die um diese Tageszeit so einsam lagen.

„Verheiratet mit einem Deutschen! Hat sie mich wirklich für tot gehalten?" Er hatte versäumt, Vancouver dies zu fragen. Es ist nicht wahrscheinlich, denn die Beträge für den Unterhalt des Kranken mußten doch fortgezahlt werden, und diese mußten sehr hoch sein für einen Kranken seiner Art. Auch genügte ihr ja der Totenschein zur Eingehung einer neuen Ehe. Die beiden Direktoren der Privatirrenanstalten mußten die Quellen kennen, aus denen das Geld für seinen Unterhalt stammte. Daß er nicht früher daran gedacht hatte! Vielleicht wäre aus Mr. Wood etwas herauszubekommen gewesen. Dies ließ sich nachholen. Und sein Kind, sein Henry, irgendwo in Pflege gegeben! Daß sie sich des Knaben ent-


LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ledigen würde, hatte er vorausgesetzt. Aber eine bittere Herzensangst erfaßte ihn, wenn er daran dachte, in welchen Händen der arme Knabe vielleicht sei.

Während er so in Sinnen verloren einen Laubgang dahinschritt, sagte eine sanfte, wohlklingende Stimme im Tone freudiger Ueberraschung: „Mr. Weller!“

Er schaute jäh überrascht empor und vor ihm stand mit freudestrahlendem Gesicht Miß Nelly Bolton, und streckte ihm die Hand entgegen.

Er ergriff des Mädchens Hand lebhaft und blickte ihr in die guten Augen, die ihn so herzlich begrüßten, und sie mußte es fühlen, wie angenehm ihm diese Begegnung war. Nelly Bolton war gütig gegen ihn gewesen.

„Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen, Mr. Weller, so wohl und gesund. Auch mein Vater wird sich freuen, von Ihnen zu hören.“

Sein Gesicht wurde plötzlich ernst. Im ersten Augenblick hatte er nur das Mädchen vor sich gesehen, das ihm Teilnahme entgegengebracht hatte zu einer Zeit, wo er sehr unglücklich war; als sie ihren Vater erwähnte, standen die Schrecken des Irrenhauses vor ihm und ihr würdiger Leiter.

Sie bemerkte die Veränderung in seinem Gesicht und sah ihn fragend an.

Ernst zwar, doch gütig sagte er: „Ich muß Sie bitten, Miß Nelly,“ er gab ihr noch den Vornamen, „mich fortan mit meinem wahren Namen Hohenthal anzureden, der Name Weller war mir von guten Freunden angeheftet worden.“

„O, so hatte ich doch recht mit meiner Behauptung, Sie seien ein Deutscher; Papa wollte es durchaus nicht Wort haben.“

Er neigte zustimmend das Haupt, den Zorn, den ihm die widerholte Erwähnung des Doktors in ihm aufsteigen machte, bekämpfend.

„Sind Sie nicht erstaunt, mir hier zu begegnen?“

„Gewiß, es war eine angenehme Ueberraschung.“

„Wir wohnen hier schon seit einigen Wochen; Papa hat Marylodge verkauft. Aber wie kam es, daß sie so plötzlich von uns schieden, ohne uns nur Adieu zu sagen?“

„Familienverhältnisse, Miß Nelly.“

„Ja, das sagte auch Papa. O, er wird sich sehr freuen, Sie wiederzusehen; wir wohnen hier ganz in der Nähe.“

Das kam Hohenthal sehr gelegen, denn er nahm an, daß Bolton über den Aufenthalt seiner Frau unterrichtet sei. Einen Augenblick verursachte ihm der Gedanke Unruhe, vielleicht schroff gegen den Vater des lieben Mädchens auftreten zu müssen, das so gütig gegen ihn gewesen war, dessen Vertrauen in seinen Gesundheitszustand ihm so wohlgetan hatte. Aber das war im Notfall nicht zu vermeiden, er mußte Bolton gegenübertreten, mußte ihn einschüchtern, wenn er nicht gefügig war. Er dankte im stillen dem Geschick, das ihm Nelly in den Weg geführt hatte.

Dann sagte er: „Es würde mir Freude machen, Mr. Bolton begrüßen zu dürfen.“

„Sie kommen gleich mit, Mr. Well . . . — Mr. Hohenthal, wir wollen ihn überraschen, er soll sehen, daß diesmal meine Diagnose die richtigere war.“

Auch dies war Hohenthal sehr recht. Mr. Bolton mußte überrascht werden, wenn auch auf andere Weise, als Miß Nelly dachte, und er schritt also neben dem über diese Begegnung seelenvergnügten Mädchen einher.

„Papa lebt ganz eingezogen,“ plauderte sie unbefangen, „er fürchtet von Patienten überlaufen zu werden, wenn seine Anwesenheit hier bekannt wird, daß wir einstweilen unter dem Mädchennamen meiner Mutter hier wohnen. Papa ist alle weitere Praxis äußerst zuwider. Aber einen alten Bekannten darf ich ihm bringen.“

Hohenthal machte aus dem Verhalten Boltons und seiner ängstlichen Zurückgezogenheit seine Schlüsse.

„Haben Sie in Deutschland auch solch große Städte wie unser Newyork?“

„Ganz so große nicht, obgleich Berlin und Hamburg sich immerhin sehen lassen können.“ So plaudernd erreichten sie das Haus, das Mr. Bolton mit den Seinen bewohnte.

Ueber dem Klingelzug stand „Mrs. Morton“, das war also der Mädchenname von Mrs. Bolton. Miß Nelly öffnete die Tür geräuschlos mit einem Drücker und führte Hohenthal eine Treppe hinauf, an ihres Vaters Zimmer klopfte sie an. Auf das „Herein!“ öffnete sie und ließ Hohenthal vortreten. Mit einem vergnügten: „Sieh doch, Papa, wen ich hier bringe,“ folgte sie ihm.

Beim Erblicken Hohenthals, der mit einem finsteren Gesicht und funkelnden Augen vor ihm stand, fuhr der greise Herr entsetzt aus seinem Lehnstuhl empor.

„Wen, wen bringst Du mir da?“ kreischte er fast. „Was wollen Sie, Sir?“

„Einige Fragen an Sie richten, Mr. Bolton, von deren Beantwortung mein zukünftiges Verhalten Ihnen gegenüber abhängt.“

„Hinaus mit dem Wahnsinnigen! Rufe John, laß ihn einen Konstabler holen. Der Mann ist gefährlich.“

Erstaunt sah Nelly auf die beiden Männer, das finstere Gesicht Hohenthals, das in Angst verzerrte ihres Vaters.

„Ich fürchte, Mr. Bolton,“ sagte Hohenthal gelassen, „die Anwesenheit eines Konstablers würde nicht angenehm für Sie sein, deshalb lassen Sie ihn lieber fort. Wir beide können zunächst ohne Konstabler auskommen.“

„Was wünschen Sie, Mr. Weller?“ fragte der erregte Arzt.

„Zunächst,“ entgegnete Hohenthal, „daß Sie mich mit meinem Ihnen wohlbekannten Namen anreden; Mr. Weller ruht, wie gerichtlich festgestellt ist, in Towertown friedlich in seinem Grabe, auf dessen Steine jetzt auch sein Name prangt.“

(Fortsetzung folgt.)


**Ein Arbeiter**

im Alter von 16—20 Jahren findet als Beihilfe in der Brauerei dauernde Beschäftigung bei sofortigem Eintritt.

**C. Hiller,** Calw.

Zu mieten gesucht ein gutes

**Harmonium**

**mit mehreren Registern.** Zu erfragen auf der Exped. ds. Bl.

**Rottannenzapfen**

kauft jedes Quantum zu guten Preisen

**Martin Renz,**

Waldsamendarren und Baumschulen,

**Emmingen** OA. Nagold.

**Ia. Corinthen**



neue u. alte,

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

**Emil Georgii.**

Staengel & Ziller's

**gute Familien-**

**Chocolade**

**pr. Pfund 80 ₰, sowie feine Sorten empfiehlt**

**C. Serva.**

**Naxos-Putzkalk**

gibt jedem Metall den schönsten Hochglanz. Greift nicht an; sparsam im Gebrauch.

Pakete 25 und 50 ₰ Offen pr. Pfund 1 ℳ

**Neue Apotheke.**

**Photographische**

**Anstalt C. Fuchs,** Marktpl.

Telephon 87.

**Neueste Einrichtung.**

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Vergrösserungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.

Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Mit dem patentamtlich geschützten

**Breisgauer Mostansatz**

verbessern und erhöhen Sie die Haltbarkeit des Naturmostes, indem man gleiche Teile Obstmost und Kunstmost zusammen vergären läßt. Obiger Ansatz gibt auch schon allein einen ganz vorzüglichen und billigen Haustrunk.

Alleinverkauf für Calw:

**Neue Apotheke am Marktplatz**

von **Th. Hartmann.**

**Carbolineum**

**garantiert**

**fatzfreie Ware.**

**J. A. Braun, Stuttgart.**

**Geschäftsbücher,**

sowie

**Schreibmaterialien**

empfiehlt billigst

**C. Bub,** Buchbinder,

Salzgasse.

**Kalender für 1907,**

**Abreißkalender,**

**Losungsbücher,**

empfiehlt

**Hch. Melchinger,**

Biergasse 128.

**Kaffee**

**in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

**C. Serva.**

**Schreibwaren**

**für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,**

**Geschäftsbücher**

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;

**Lohnbücher für Minderjährige,**

**Copierbücher,**

**Brief-Ordner**

**verschiedener Systeme,**

**Wechsel, Quittungen,**

**perforierte Etiketten,**

**Anhängezettel, Musterbeutel,**

**Postpapiere u. Couverte**

**mit Firmadruck**

empfiehlt sehr preiswert

**Emil Georgii.**

**Gold**

**wert ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte:

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

**v. Bergmann & Co., Radebeul**

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: **H. Beisser, W. Schneider, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg** in **Calw;** in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Ein ordentlicher

**Schlafgänger**

wird gesucht. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Altburg.



Zwei schwere

**Milch-kühe,**

eine mit dem zweiten Kalb, verkauft wegen Brandfalls

**Kober** z. Ochsen.


Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw